

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Süden / Innenstadt
31. Juli / 1. August 2026 | 31. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns
EXPRESS Die Woche


Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

ANZEIGE



20%

AUF FAST ALLES

Hailight Preise
GEFÄHRlich GÜNSTIG!

Gültig nur im Einrichtungshaus

Nähere Informationen im Innenteil.



Lesen Sie unsere Inhalte auch auf

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

ANZEIGE



für köln



Zuhause gut versorgt

Pflege zu Hause in ganz Köln

Unsere Expert*innen sind für Sie da!

Kompetenz aus einer Hand

Beratung
Häusliche Krankenpflege
HausNotRuf
Unterstützung im Alltag
Entlastung für Angehörige
Feste Ansprechpersonen

Sprechen Sie uns an!
Caritas Köln
0221 95570-470
ambulantepflege@caritas-koeln.de



80 Prozent mehr Müll in den Parks

von JULIA HAHN-KLOSE

Köln. Die Mitarbeitenden der Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB) haben in diesem Sommer besonders viel zu tun: 80 Prozent mehr Müll als an durchschnittlichen Sommerwochenenden haben sie nach den vorigen heißen Wochenenden in den Kölner Parks eingesammelt.

Im Juli gab es viele lange, warme und helle Sommernächte. AWB-Sprecherin Cordula Beckmann sagt: „Das bedeutet eben auch viel Abfall.“ Sonst sammeln die Mitarbeitenden an Sommerwochenenden im Schnitt 23 Tonnen Müll ein, am heißen Pfingstwochenende waren es schon 28 Tonnen, an den Spitzenwochenenden im Juli nun bis zu 41 Tonnen Abfall. Zur Veranschaulichung: Die Menge entspricht dem Gewicht einer Rotte von 500 Wildschweinen. Diesen Sommer werden die Schichten der Mitarbeitenden weiter arbeitsreich bleiben, darauf bereiten die AWB sich vor: Auch kommenden Wochenenden startet ab sechs Uhr früh die „Picknickreinigung“. Seit 2007 sorgen diese Teams dafür, dass beliebte Grünflächen in Köln sauber bleiben. 56 Mitarbeitende sind dann auf rund 60 Grünflächen im Einsatz. Beckmann sagt: „Die größte Herausforderung stellen dabei Glasscherben, Kronkorken und Zigarettenskippen dar.“

Regelmäßig werden auch wieder Grill-Scouts in ihren orangefarbenen Shirts durch die Kölner Parks laufen. Von 14 bis 20 Uhr sprechen sie Grillende an, weisen auf Entsorgungsmöglichkeiten hin und verschicken Müllbeutel.

Die Stadt Köln informiert zudem auf ihrer Webseite: „Uns alle kostet das Beseitigen von weggeworfenem Müll viel Geld, in Köln jährlich rund 16 Millionen Euro. Dafür gäbe es bei Weitem eine sinnvollere Verwendung.“ Dort nennt sie auch die Höhe von Bußgeldern: Die Verunreinigung und Verunstaltung der öffentlichen Flächen ist eine Ordnungswidrigkeit, die Täter 35 bis 510 Euro kosten kann, die zweckwidrige Nutzung von Abfallbehältern 30 bis 500 Euro und Grillen in nicht zugelassenen Bereichen 35 bis 300 Euro.

Dramatische Lage, Minus-Rekord – und das bleibt jetzt erstmal so!

Der Rhein wird klein

Kölner Lichter 2026 finden trotz Niedrigwasserpegel statt

von M. SCHWAMBORN & D. DECKER

Köln. Die 21. Ausgabe des Feuerwerk-Spektakels Kölner Lichter steht am Samstag an. Der Rhein wird jedoch passend zum Event einen neuen Rekordtiefstand erreichen. Zudem gilt nach dem Anschlag auf den CSD in Berlin dem Sicherheitskonzept große Aufmerksamkeit.

„Wir werden alles durchziehen. Ich blicke dem Wochenende voller Vorfreude entgegen“, sagte Werner Nolden, der Veranstalter des Feuerwerk-Spektakels, am Montag. Die Lust auf die 21. Ausgabe der Kölner Lichter hat dafür gesorgt, dass in den vergangenen Wochen die restlichen Tribünen- und

nahezu alle Schifffahrtskarten verkauft wurden.

Aber: Aufgrund des Niedrigwassers kommt es bereits zu Ausfällen und Einschränkungen bei der Köln-Düsseldorfer Rheinschifffahrt. Einzelne Stationen können nicht mehr angefahren werden, einige Linienfahrten fallen aus. „Die Panorama- und Partyfahrten finden aber weiter statt. Stand jetzt können auch am Samstag alle Schiffe fahren. Wir beobachten die Lage permanent, sind aber zuversichtlich“, heißt es von der KD. Hinter einigen Schiffen anderer Reedereien, stehen aber noch Fragezeichen.

Am Samstag werden mehr als 150 000 Menschen am Rheinufer erwartet. Nach dem CSD-

Anschlag in Berlin gibt es bei den Verantwortlichen keine neuen Sorgen. „Unsere Maßnahmen sind lückenlos“, sagt Nolden. „Das Sicherheitskonzept hat sich seit Jahren bewährt. Sämtliche Zufahrtstraßen zur Veranstaltung sind abgesperrt.“

Ähnlich fällt die Einschätzung der Kölner Polizei aus. „Wir bewerten fortlaufend die Sicherheitslage. Natürlich analysieren wir auch die Erkenntnisse aus dem Ereignis in Berlin und prüfen, ob wir unsere Einsatzkonzepte anpassen müssen“, teilt sie mit. „Der Polizei liegen derzeit aber keine konkreten Hinweise auf mögliche geplante Störungen bei den Kölner Lichtern vor.“

Trotz des niedrigen Rheinpegels sollen die Kölner Lichter stattfinden.

Foto: Schmülgen

Familienanzeigen

Gute Menschen gleichen Sternen,
sie leuchten noch lange
nach ihrem Erlöschen.

Reinhold Scheidt
* 7. März 1928 † 20. Juli 2026

In Liebe und Dankbarkeit
Maria
Günter und Marieluise
Rolf und Heike
mit Familien

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Wir helfen im Trauerfall

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

www.flohr-faust-grabsteine.de

Flohr Faust
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!

Urnengrab Komplett-Set € 1.190,-
Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-
Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage,
Fundamente, Schrift und Ornament eingetragene sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr. 249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

Alarmierende Zustände in St. Andreas in der Innenstadt

Kölner Pater am Limit: Frau schlief auf Altar

Wenn Pater Richard Nennstiel (62) morgens die Kirche St. Andreas aufschließt, weiß er nicht, was ihn diesmal erwartet. Oft ist es nichts Gutes. Im EXPRESS - Die Woche schildert der Geistliche drastische Zustände und Erlebnisse in der Kirche, die nur wenige Fußminuten vom Dom entfernt ist. Und er räumt ein: Das erträgliche Limit ist überschritten.

VON AYHAN DEMIRCI

Innenstadt. Ausgangspunkt des Reports aus der Kölner City waren Beschwerden von Anliegern an der Komödienstraße, die gegenüber von St. Andreas Gastronomie betreiben und seit einiger Zeit über Gruppen von Bettlern klagen, die sich an den Terrassen und der Treppe zur Burgmauer versammeln, Passanten belästigen und Müll hinterlassen. Auch für den Pater ein Ärgernis – „jeden Morgen haben die Menschen bei uns Zugänge blockiert, bis ich gesagt hab: Das geht so nicht. Jetzt versammeln sie sich drüben.“

Doch das ist nur ein Detail einer großen Problemlage. Und der Pater scheut sich nicht, den Satz auszusprechen: „Man muss schon überlegen, hier Schluss zu machen.“ Ein Pater und Seelsorger ohne Hoffnung? Nein – aber ein Helfer am Limit.

Rund um die Kirche, zu der auch die Krypta mit dem Sarkophag des Bischofs und Theo-

logen Albertus Magnus (um 1200 – 1280) gehört, spielt sich das Elend der Innenstadt ab – Drogensucht, Vermüllung, ein grassierender Wahnsinn. Für ihn als Seelsorger sei das ein Dilemma: helfen zu wollen – und gleichzeitig mitzuerleben, wie die Lage kippt.

Die Szene habe sich verändert. „Früher ging es überwiegend um Alkohol. Mit Leuten, die alkoholabhängig sind, können Sie noch ins Gespräch kommen. Da gibt es noch einen Zugang“, sagt er. Bei harten Drogen sei das anders: „Menschen, die Crack oder andere Dinge nehmen – die sind schon in einer ganz anderen Welt. Die sind kaum noch zugänglich.“ Er habe Betroffene gebeten, ihre Spritzen einzusammeln. „Das geschieht ja alles nicht. Dann haben wir hier alles liegen.“ Auch die Besucher des Zentralschreinvereins würden das häufig erleben. Der Verein, der früher seinen Sitz in der Moh-

renstraße hatte, nutzt heute Räumlichkeiten im Konvent von St. Andreas.

Tote Taube in Schachtel oder Sperrmüll vor dem Gemeindebüro abgeladen

Als die Redaktion zum vereinbarten Treffen um 12 Uhr mittags erscheint, gibt es schon was Neues. Jemand hat seinen Sperrmüll vor dem Eingang zum Gemeindebüro abgeladen. Küster Ulrich Böde muss schauen, wo er die Sachen erstmal deponieren kann. Die Vorfälle, bestätigt er, hätten zugenommen. „Kürzlich hat jemand eine tote Taube in einer Schachtel an den Eingang gelegt. Da fragt man sich auch, was das soll“, erzählt er. „Das hat eine Dimension angenommen, die einen sehr nachdenklich macht.“

Vieles davon sei nicht einmal böse gemeint, sagt der Küster. „Was zugenommen hat, ist auch die geistige Verwirrtheit

von den Leuten.“ Menschen kämen vor der Vorabendmesse in die öffentlich zugängliche Krypta – „und da ist dann alles umgebaut. Die Leuchten stehen zum Beispiel auf dem Altar.“

Mal würde jemand kommen und würde zur Messezeit alle angezündeten Kerzen auspusten – an einem anderen Tag kommt jemand und zündet sie sinnfrei an.

Ein Besuchsdienst führe Aufsicht, „aber die sind auch nicht rund um die Uhr da.“ Manche der Auffälligen hätten Hausverbot – hielten sich aber nicht daran. Einmal habe er einen geistig verwirrten Mann erlebt, der Gläubige anpöbelte, die gerade Kerzen aufgestellt hatten. „Da bin ich zwischen gegangen und habe den Mann rausbefördert.“

Mittlerweile muss vor Schließung der Kirche kontrolliert werden, ob sich im Gemäuer jemand versteckt hat. Pater Nennstiel fand an einem Mor-



Pater Richard Nennstiel zeigt den Hochaltar, auf dem eine Frau schlief und die er eigenhändig weckte.

Fotos: Krasniqi



Ein Suchtkranker liegt regungslos am Kirchengemäuer.

gen auf dem steinernen Altar eine schlafende Frau vor.

Die Konzerte, die in der Kirche veranstaltet werden, wurden von 20 Uhr auf den früheren Abend verlegt, nachdem ein Besucher aus der nahegelegenen Seniorenresidenz überfallen worden war, erzählt der Pater. Auch andere Gemeinden müssten mit einer Flut von Problemen zurechtkommen, ob St. Aposteln, St. Mauritius oder auch St. Kunibert.

Schatzkiste Godorf

Bares für Rares Ihre Experten sind für sie vor Ort!



FAIRE PREISE
transparent &
fair bewertet



SOFORTIGE AUSZAHLUNG
schnell &
unkompliziert



KOSTENLOSE WERTERMITTUNG
fachgerecht &
diskret



GOLDSCHMUCK
Ringe, Ketten, Armbänder,
Anhänger, Ohrringe u.v.m.



SILBERSCHMUCK
Ringe, Ketten, Armbänder,
Anhänger, Ohrringe u.v.m.



PLATINSCHMUCK
Ringe, Ketten, Armbänder,
Anhänger, Ohrringe u.v.m.



VERSILBERTES BESTECK
Besteck, Tafelsilber,
Kannen, Schalen u.v.m.



MODENSCHMUCK
Hochwertiger Modeschmuck
bekannter Marken
u.v.m.



MÜNZEN
Goldmünzen, Silbermünzen,
Gedenkmünzen, alte Münzen
u.v.m.



GOLD HAT WERT!

VERKAUFEN SIE JETZT
ZU BESTEN PREISEN!



WIR KAUFEN ZUR ZEIT
Bis zu 137,94 € pro Gramm

AKTIONSTAGE
Mo. Di. Mi. Do. Fr. Sa.

03 04 05 06 07 08

Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 10:00 - 18:00 Uhr & Sa. 10:00 - 16:00 Uhr

Tel.: 0221 - 170 597 42
Mobil: 0152 160 487 80

Godorfer Hauptstr 137
50997 Köln

Inhaber: David Schneeberger

Weil der Halter arbeiten muss – Strafanzeige!

Hund war stundenlang auf Wiese angeleint

Mitten auf der trockenen Wiese sitzt ein Hund – allein, angebunden, die Leine kurz. Wer vorbeikommt, sieht: Das Tier wirkt gestresst. Wasser ist nicht in Reichweite. Das geht über Stunden so. Und dies hat jetzt ein juristisches Nachspiel.

VON MATTHIAS TRZECIAK

Köln. Diese Szene in Köln hat eine unbekannte Person der Tierrechtsorganisation Peta geschildert. Demnach soll der Hund bei Temperaturen von über 30 Grad während der Arbeitszeit seines Halters mehrere Stunden an einem Baum festgebunden gewesen sein – ohne Wasser. Laut Peta bemerkte die hinweisgebende Person den Vierbeiner an jenem Tag vor dem Sitz eines Unternehmens.

Aufmerksame Passanten hätten den Hund schließlich mit Wasser versorgt. Zudem sei der Halter ausfindig gemacht

worden. Die Tierrechtsorganisation habe die mutmaßlichen Missstände umgehend dem Veterinäramt der Stadt Köln gemeldet und auch Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Köln gegen den Halter erstattet.

Tierschutzorganisation erhebt schwere Vorwürfe gegen den Halter

Peta erhebt schwere Vorwürfe: „Es ist erschütternd, dass der Mann seinen Hund bei großer Hitze allein an einem Baum angebunden und ohne Wasser zurückgelassen hat. Ein Tier ist kein Gegenstand, den man während der Arbeitszeit einfach parken kann. Dieses Verhalten ist unverantwortlich und tierschutzwidrig“, so Björn Thun, Fachreferent bei Peta.

„Für den Vierbeiner bedeutet eine solche Situation nicht nur extreme körperliche Qualen, sondern auch Angst, Hilflosigkeit und seelisches Leid. Wir hoffen, dass der Halter zur

Rechenschaft gezogen wird und der Hund nie wieder unter solchen Bedingungen leiden muss.“

Peta zufolge soll der Hund offenbar bereits am Vortag ebenfalls über einen längeren Zeitraum bei hochsommerlichen Temperaturen ohne Versorgung allein vor dem Gebäude gegessen haben. Aus Sicht der Organisation bestünden erhebliche Zweifel, dass die „tierschutzrechtlichen Anforderungen an eine verhaltensgerechte Unterbringung und Versorgung“ erfüllt werden.

Insbesondere, dass dem Hund bei den hohen Temperaturen Wasser vorenthalten und er länger ohne ausreichende Schutzmöglichkeiten angebunden worden sei, könne laut Peta zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zu einem lebensbedrohlichen Hitzschlag führen.

Tierrechtsorganisation fordert jetzt Hundeführerschein: Peta weist darauf hin, dass

Hunde schnell überhitzen können: Sie kühlen sich hauptsächlich über Hecheln ab und besitzen sonst nur wenige Schweißdrüsen.

Die Tierrechtsorganisation nimmt den Fall zum Anlass für eine Forderung: Ein gesetzlich geregelter Sachkundenachweis vor der Aufnahme eines Tieres könne dazu beitragen, dass Hundehaltende ihre tierischen Begleiter besser verstehen und deren Bedürfnissen gerecht werden. In Niedersachsen ist ein sogenannter Hundeführerschein laut Peta seit 2013 verpflichtend. Seit dem 1. Juli 2026 benötigen auch in Bremen Personen, die einen Hund aufnehmen möchten, einen Sachkundenachweis. Österreich habe zum 1. Juli 2026 bundesweit einen verpflichtenden Hundeführerschein eingeführt. In NRW ist ein Sachkundenachweis bislang nur für Hunde bestimmter Rassen und ab einer bestimmten Körpergröße erforderlich.



Bei Hitze und ohne Wasser ist der Hund in Köln an einen Baum angeleint. Ein wenig Schatten durch die Bäume schützt vor Schlimmerem. Foto: PETA Deutschland e.V.

RGM-Sanierung kann starten

Köln. Die Stadt Köln hat die Generalsanierung des Römisch-Germanischen Museums an ein Generalunternehmen vergeben. Zunächst werden Baustelle und Verkehrsführungen rund um das Haus angepasst, danach beginnen Arbeiten am Bunker, an Dach, Fassaden und Innenräumen. Rund 250 teils tonnenschwere Exponate müssen bewegt werden. Dionysos-Mosaik und Publius-Grabmal bleiben geschützt im Gebäude. Die Kosten liegen bei 177 Millionen Euro heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

MARKISEN & MARKISENTÜCHER

75 Jahre **FRANZ AACHEN** **WIR BEHALTEN WAS WERTVOLLES IST**

0228 466989
Röhfeldstr. 27 | 53227 Bonn-Beuel | info@franz-aachen.com
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

FERIEN % AKTION*

*im August auf Markisen und Modelle, u.a. wie Abbildung

Im August auf Markisen und Modelle, u.a. wie Abbildung

Abgesägt, angezündet, geschält



Am Pescher See wurde dieser Baum am Stammfuß rundherum angesägt. Fotos: Stadt Köln



Im Rheinpark haben Unbekannte versucht, eine rund 75 Jahre alte kanadische Holz-Pappel anzuzünden.

Köln. In gleich vier Kölner Stadtteilen haben Unbekannte in den vergangenen Wochen gesunde Bäume zerstört. Die Stadt beziffert den Schaden auf insgesamt 11.250 Euro – und hat in allen Fällen Strafanzeige wegen Sachbeschädigung gestellt.

Los ging die traurige Serie in Holweide. Am Sonntag, 28. Juni, stellten Mitarbeiter fest, dass im Gartenlabor am Schlagbaumsweg (Stadtbezirk Mülheim) zwei Jungbäume beschädigt worden waren: Einer wurde abgesägt, ein zweiter gewaltsam umgebogen und abgebrochen. Der Schaden allein hier: 4000 Euro.

Komplett abgestorben: Nur gut eine Woche später traf es

einen Baum am Pescher See. In der Grünanlage hinter der Fröbelstraße wurde ein gesunder Baum am Stammfuß rundherum abgesägt oder mit einem Stecheisen geschält – so gründlich, dass er inzwischen komplett abgestorben ist und gefällt werden muss. Kostenpunkt: 3000 Euro.

Besonders perfide: Im Rheinpark zündeten Unbekannte eine rund 75 Jahre alte kanadische Holz-Pappel in der Höhlung des Stammes an. Der Baum war bereits im Jahr 2023 durch Brandstiftung beschädigt worden. Mitarbeiter versuchten zunächst selbst zu löschen – am Ende musste dann die Feuerwehr ran. Schaden: 1500 Euro.

Auch Kinder bekommen den Vandalismus zu spüren: Auf dem Spielplatz Leineweg Ost in Chorweiler schälten Unbekannte einem gesunden Baum vom Stammfuß bis in etwa 1,50 Meter Höhe die Rinde ab. Erste Symptome zeigten sich schon im Februar. Mittlerweile ist der gut 30 Jahre alte Baum abgestorben, gilt als Verkehrsgefahr – und muss weg. Schaden: 2750 Euro.

In allen vier Fällen hat die Stadt Strafanzeige gestellt. (mt)

Viadukt bietet Hilfen für Wohnungslose

VON BERND SCHÖNECK

Innenstadt. Potenziell von Wohnungslosigkeit bedroht zu sein und sich nicht mehr ohne Weiteres eine Wohnung leisten zu können, ist nicht nur ein Thema für die Einkommensschwächsten. „Es betrifft eine große Schicht der Bevölkerung“, betont Timotheus Mengelkamp vom Projekt „Viadukt“ der Wohnungslosenhilfe Köln. „Denn bezahlbares Wohnen gibt der Markt in Köln so gut wie nicht mehr her.“ Auch auf einen Wohnberechtigungsschein (WBS), der den Bezug einer geförderten Wohnung ermöglicht, hätten inzwischen fast die Hälfte aller Kölner Haushalte Anspruch.

Die 2017 gegründete Initiative in gemeinsamer Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF), des Sozialdienstes katholischer Männer (SKM) und der evangelischen Diakonie mit vier festen Stellen und Büro im Gebäudekomplex von St. Gertrud an der Krefelder Straße 57 hat den Auftrag, Vermieter und Menschen zusammenzubringen, die in Einrichtungen

der Wohnungslosenhilfe untergebracht sind oder diese nutzen. „Das sind alleinstehende Menschen, aber auch Paare und Familien mit Kindern.“ Das sind Menschen, die allein schon deshalb benachteiligt werden, weil sie wohnungslos sind. Hinzu kämen Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche gegenüber Besserverdienenden im Bewerbungsverfahren, gegebenenfalls auch durch Altschulden, Schufa-Einträge oder Aufenthaltsrechtliche Hürden.

Hier setzt Viadukt an: Die von der Stadt Köln als Antragstellerin verantwortete und die vom Land NRW und der EU kofinanzierte Initiative fragt bei Vermietenden, in der Regel Wohnungsgesellschaften, freien Wohnraum an. Diesen vermittelt sie an Menschen, die akut eine Wohnung benötigen, aber ohne Hilfe und Unterstützung keinen Zugang zum Wohnungsmarkt fänden. „Durch unsere Unterstützung sichern wir beide Parteien ab, indem wir etwa die Übernahme der Mietkosten beantragen, weitere Formalitäten klären und den Einzug vorbeireiten. So konnten wir allein

im laufenden Jahr 22 Wohnungen für 61 Personen vermitteln“, sagt Mengelkamp. Auch nach Vertragsschluss bleibt Viadukt Ansprechperson für beide Mietparteien.

Um die Vermittlung leisten zu können, ist das Team von Viadukt auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen: Denn ein Teil der Wohnungen, die der Initiative angeboten werden, befindet sich in unsanitem Zustand, ist etwa nicht tapeziert oder ohne verlegten festen Bodenbelag. „Nicht alle können die Renovierungen vor oder nach dem Einzug selbst bewältigen, vor allem für Mütter mit Kindern ist das eine Herausforderung.“ Bereits sechs Ehrenamtliche greifen der Initiative bei Wohnungsbezügen mit Renovierungsleistungen unter die Arme. Für Interessierte sind handwerkliche Kenntnisse natürlich von Vorteil, aber auch Hilfe beim Umzug ist willkommen. Interessierte können sich per E-Mail an Viadukt wenden. „Und natürlich sind wir auch immer auf der Suche nach Menschen, die ihre Wohnung über uns vermieten wollen.“



„Viadukt“ beschäftigt vier fest angestellte Mitarbeiter. Das Team leitet Timotheus Mengelkamp (2.v.l.). Foto: Schöneck

STEUERBERATUNG

BUCHHALTUNG

TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
F & E Rechtsanwalt UG (haftungsbeschränkt)

WIR MACHEN DAS FÜR SIE!



Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht
- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.



Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

WIR VERTRETEN IHRE INTERESSEN!

Ansprechpartnerin: Anke Schmidt • kontakt@embgenbroich-ug.de

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Tolle Reiseziele für kleines Geld in unmittelbarer Umgebung

Ab in die nahe Natur



Blaue Lagune Beckum



Tropfsteinhöhle Wiehl



Andernach



Blankenheim

Fotos: Michael - stock.adobe.com, Florian Braun/stock.adobe.com, A. Savin, Wikipedia, mitfoto - stock.adobe.com, Jarama - stock.adobe.com, Stanislaw - stock.adobe.com, EdNurg - stock.adobe.com, Von Arnolius - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org, manu - stock.adobe.com, Ely Miller - stock.adobe.com

Leichter abnehmen. Leichter leben.

Zeit für ein neues Körpergefühl

Viele Menschen kennen das Gefühl: Man möchte sich wieder wohler fühlen, fitter sein und mit mehr Energie durch den Alltag gehen. Gerade in der Sommerzeit wächst der Wunsch, ein paar Kilos zu verlieren – jedoch ohne strenge Diäten oder ständigen Verzicht. Das bewährte **formoline L112** hilft Menschen beim Abnehmen und kann den Weg zur Wohlfühlfigur beschleunigen.

Unterstützung beim Gewichtsmanagement

formoline L112 unterstützt Menschen dabei, ihre Abnehmziele leichter zu erreichen. Der spezielle Wirkstoff bindet einen Teil der aufgenommenen Nahrungsfette, die anschließend auf natürlichem Weg ausgeschieden werden. So kann die tägliche Kalorienaufnahme reduziert werden – ohne komplizierte Programme oder starre Regeln. Besonders im Alltag fällt es vielen schwer, konsequent auf jede Mahlzeit zu achten. Kleine Ausnahmen, Einladungen oder spontane Genussmomente



gehören schließlich zum Leben dazu. Umso wichtiger ist eine Unterstützung, die unkompliziert anwendbar ist und sich einfach in den Alltag integrieren lässt.

Kleine Schritte – große Wirkung

Auf dem Weg zum Wohlfühlgewicht steht nicht nur die Zahl auf der Waage im Mittelpunkt. Viel wichtiger ist das Gefühl, wieder aktiver und energiegeladener durchs Leben zu gehen. Begleitend zu **formoline L112** unterstützt die **My-formoline App** dabei, neue Routinen zu entwi-

ckeln: mehr Bewegung, bewusstere Ernährung und einfache Tipps für den Alltag. So entsteht Schritt für Schritt ein Lebensstil, mit dem man sein Wohlfühlgewicht langfristig halten kann.

Bewusst genießen statt verzichten

Moderne Konzepte zum Gewichtsmanagement setzen längst nicht mehr auf strengen Verzicht. Vielmehr geht es darum, Genuss und Balance miteinander zu verbinden. **formoline L112** und die **My-formoline App** knüpfen genau dort an und unterstützen Menschen, die ihr Wohlfühlgewicht erreichen oder halten möchten.

Weitere Informationen gibt es unter www.formoline.de.



Erhältlich in der Apotheke

formoline L112/formoline L112 EXTRA. Lipidbinder zur Gewichtsreduktion und zur Gewichtskontrolle. Vermindert die Kalorienaufnahme aus den Nahrungsfetten. **Medizinprodukt Klasse III (CE 0123).** Anwendung im Rahmen einer moderaten Diät. • **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Krebstierprodukte; **Nebenwirkungen:** sehr selten Verdauungsbeschwerden. Bitte beachten Sie auch die Gebrauchsinformation. **Stand der Informationen: 02/2026.** • Hersteller: Cermedica International GmbH, Magnolienweg 17, 63741 Aschaffenburg, 060 21 / 150 93 - 0



Nationalpark Eifel



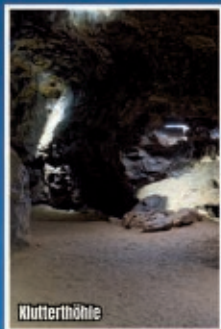
Baumwipfelpfad, Panarbora in Waldbröl



Bislicher Insel



Dülmener Wildpferde



Klutterhöhle



Drachenfels im Siebengebirge



Neandertal

Köln. Viele Menschen sehnen sich nach außergewöhnlicher Natur und bereisen deshalb ferne Länder. Allerdings ist das gar nicht unbedingt notwendig. Denn spektakuläre Landschaften gibt es auch direkt bei uns in der Nähe, die selbst mit dem Deutschlandticket für kleines Geld zu erreichen sind, in weniger als drei Stunden. **EXPRESS – Die Woche** zeigt deshalb elf Naturausflugsziele, die jeder Kölner gesehen haben sollte.

VON ALEXANDER BÜGE

Drachenfels im Siebengebirge Vom Drachenfels im Siebengebirge bietet sich für Besucher ein spektakulärer Blick übers Rheinland. Um den rund 321 Meter hohen Berg zu erreichen, kann die Drachenfelsbahn genutzt werden. Sie ging 1883 erstmals in Betrieb und ist somit die älteste Zahnradbahn Deutschlands. Dementsprechend ist bereits die 1520 Meter lange Fahrt zum Gipfel ein kleines Erlebnis. Außerdem interessant: Die Besichtigung des 1884 erbauten Schloss Drachenburg. **Reisedauer:** 1:35 Stunden **Umstieg:** Bonn Hbf **Verbindung:** RB 48 + StrB 66 + 1,7 Kilometer Fußweg ab Rhöndorf

Nationalpark Eifel

Der Nationalpark Eifel liegt gerade mal 60 Kilometer von Köln entfernt und ist der einzige seiner Art in NRW. Das rund 10770 Hektar große Areal grenzt an den Rurastausee und beinhaltet die Urftalsperre. Kaum zu glauben: Mehr als 10.000 Arten leben im Nationalpark Eifel, darunter rund 2100 Käfer-, mehr als 1300 Schmetterlings-, gut 2000 Pilz-, 310 Spinnen- und etwa 250 Wirbeltierarten. Gut möglich also, dass Besucher auf dem 240 Kilometer langen Wegenetz einem der 1200 Rothirsche begegnen. **Reisedauer:** 1:30 Stunden **Umstieg:** Kall **Verbindung:** RE 22 + SB 81 + 1,2 Kilometer Fußweg ab Schleiden Gemünd Mitte

Tropfsteinhöhle Wiehl

Die Tropfsteinhöhle Wiehl bietet Besuchern eine Vielfalt an herabhängenden Tropf-

steinen, sogenannte Stalaktiten, sowie von unten nach oben gewachsene Stalagmiten. Über Millionen von Jahren formten sich in der 1860 entdeckten Höhle zudem einzigartige Kaskaden, Pfeiler und Säulen. Außerdem wichtig zu wissen: Das rund 1,5 Kilometer lange Gangsystem der Tropfsteinhöhle Wiehl befindet sich rund sieben Meter unter der Erde, wo konstant Temperaturen von acht Grad Celsius herrschen. **Reisedauer:** 2:40 Stunden **Umstieg:** Schlader, Waldbröl Busbahnhof **Verbindung:** RE 9 + Bus 342 + Bus 302 + 1,2 Kilometer Fußweg ab Wiehl Busbahnhof

Baumwipfelpfad Panarbora

Bei einem Gang über den Baumwipfelpfad Panarbora nahe Waldbröl bekommen Besucher den Wald auf eine ganz besondere Weise zu sehen. Denn: Aus bis zu 24 Metern Höhe bieten sich einmalige Blicke auf die Bäume und die nähere Umgebung der dortigen Natur. Zu den Höhepunkten zählen vor Ort die interaktiven Lern- und Erlebnisstationen sowie ein 40 Meter hoher Aussichtsturm. Zudem wichtig: Der rund 1635 Meter lange Weg ist komplett barrierefrei. **Reisedauer:** 1:15 Stunden **Umstieg:** Schlader, Waldbröl Busbahnhof **Verbindung:** RE 9 + Bus 342 + 0,2 Kilometer Fußweg ab Waldbröl Busbahnhof

Geysir Andernach

Kaum zu glauben aber wahr: Nur 70 Kilometer von Köln entfernt befindet sich der höchste Kaltwasser-Geysir der Erde. Das ursprünglich als Namedyer Sprudel benannte Naturschauspiel befindet sich auf der Rheinhalbinsel Namedyer Werth und eruptiert seit einer Bohrung im Jahr 1903 alle zwei Stunden für etwa 15 Minuten. Seine beeindruckende Auswurfhöhe beträgt 50 bis 60 Meter. **Reisedauer:** 1:40 Stunden **Umstieg:** Andernach **Verbindung:** RE 5 + Bus 310 + 2,3 Kilometer Fußweg ab Andernach Unterer Kirchberg

Naturdenkmäler im Umfeld Blankenheim

Das rund 70 Kilometer von

Köln entfernte Blankenheim ist ein staatlich anerkannter Erholungsort, in dem die Ahr entspringt. Die 8000 Einwohner zählende Gemeinde ist allerdings nicht nur deshalb oder aufgrund seines historischen Ortskerns samt seiner Sehenswürdigkeiten ein schöner Ausflugsort. Vielmehr sind in der unmittelbaren Umgebung zahlreiche Naturdenkmäler zu finden, darunter der Dreimühlenwasserfall, das Lampertstal sowie die Kakushöhle samt ihrer Kartstein-Felsen. **Reisedauer:** 1:20 Stunden **Umstieg:** keiner **Verbindung:** RB 24

Neandertal

Das rund zehn Kilometer östlich von Düsseldorf gelegene Neandertal wurde ab dem Jahr 1856 weltberühmt, nachdem dort Überreste eines Urzeitmenschen gefunden wurden. Neben einem Museumsbesuch vor Ort ist das Neandertal aber auch als Naturschutzgebiet interessant. So können Besucher dort bis heute eine enorme Artenvielfalt bestaunen. Denn: Vereinzelt halten sich im Neandertal sogar Eisvögel, Wasserramseln, Ringelnattern oder Zauneidechsen auf. **Reisedauer:** 1:10 Stunden **Umstieg:** Haan-Gruiten **Verbindung:** RB 48 + Bus S8 + 1,7 Kilometer Fußweg ab Erkrath Millrath

Klutterhöhle

Die Klutterhöhle in Ennepetal besteht aus mehr als 300 Gängen, unterirdischen Seen und Bächen auf einer Fläche von rund 400 mal 200 Metern. Diverse Führungen werden vor Ort angeboten, auch für Abenteuerlustige. Denn: Es können auch Taschenlampen-Touren gebucht werden, bei denen die Teilnehmer durch enge sowie komplette dunkle Abschnitte der Höhle kriechen. Astmatiker wiederum können die Klutterhöhle aufgrund ihres besonderen Klimas als Erholungsort nutzen. **Reisedauer:** 1:05 Stunden **Umstieg:** keiner **Verbindung:** RB 7 + 17 Minuten Gehweg ab Ennepetal

Dülmener Wildpferde

Die Dülmener Wildpferde leben in dem etwa 350 Hekt-

ar großen Naturschutzgebiet Merfelder Bruch, das auch als Wildpferdebahn bezeichnet wird. Rund 400 Exemplare haben dort ein Zuhause und zwar weitgehend ohne von Menschen beeinflusst zu werden, was auf dem europäischen Kontinent in dieser Form einzigartig ist. Wichtig zu wissen: Die sogenannte Wildpferdebahn ist samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Ausflugsprogramme sind nach Anfrage aber auch wochentags möglich. **Reisedauer:** 3:00 Stunden

Umstieg: Duisburg, Dülmen, Coesfeld **Verbindung:** RB 7 + RE 2 + RB 51 + RE 14 + 17 Minuten Gehweg ab Maria Veen

Blaue Lagune Beckum

Die Blaue Lagune in Beckum lässt nur 150 Kilometer von Köln entfernt Karibikflair aufkommen. Der ehemalige Kalksteinbruch fällt Besuchern direkt durch sein türkisfarbenes Wasser auf und besteht aus einem Biotop- sowie einem Landschaftssee, die gemeinsam als Naturschutzgebiet deklariert sind. Wichtig zu wissen: Anders als im nur zwei Kilometer entfernten Tuttenbrocksee ist das Baden in der Blauen Lagune nicht erlaubt. **Reisedauer:** 2:55 Stunden **Umstieg:** Ahlen **Verbindung:** RB 6 + Bus R38 + 13 Minuten Gehweg ab Beckum Katharinenhof

Bislicher Insel

Lediglich 110 Kilometer von Köln entfernt liegt mit der Bislicher Insel eine der wenigen noch erhaltenen Auenlandschaften Deutschlands. Das circa 10,5 Quadratkilometer große Naturschutzgebiet ist geprägt von wechselnden Flussabschnitten mit Hoch- und Niedrigwasser, die einst durch Flusslaufänderungen des Rheins entstanden sind. Das Areal bietet eine Heimat für viele seltene Tiere, darunter zahlreiche Vogel- und Schmetterlingsarten. Außerdem wurde vor Ort eine Herde von Wasserbüffeln angesiedelt. **Reisedauer:** 2:35 Stunden **Umstieg:** Wesel **Verbindung:** RB 5 + Bus X28 + 39 Minuten Gehweg ab Xanten Victorstraße

ALLE SPIELE LIVE

NUR BEI MAGENTA SPORT

online unter

YOURJOB.de

Stellenmarkt

**Arbeits-
gesuche**

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Fensterputzer sucht Arbeit! ☎ 0178-3036368

Frau sucht Putzstelle, auch Treppenhau. ☎ 0163-6679034

Malermeister/rin kurzfristig Privat Eigenes Gerüst 0157-56070281

Spanierin sucht Putzstelle bei privat. ☎ 0157-77133375

Frau sucht Putzstelle. ☎ 0176-82920783

**Arbeits-
angebote**

Haushaltshilfe ab 50 J., stundenweise nach K. Höhenberg gesucht. PKW erwünscht. ☎ 0221-8704897

Haushaltshilfe nach Porz-Wahn gesucht. ☎ 01577-6670608

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausräumung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Reinigungskraft m/w/d mit perfekten Deutschkenntnissen in Wort und Schrift für HITSCHLER international auf dem EURO-NOVA Campus in Hürth gesucht. AZ: Mo - Do, von 5:00 Uhr - 7:00 Uhr, 8,0 Std pro Woche - E-Mail: info@vonwittenzenhausen.com Ansprechpartner: Jörg von Wittenhausen Mobil: 0172 - 3414490

**Stellen-
angebote**

Ab sofort suchen wir einen Mitarbeitenden (m/w/d) für unseren Technischen Dienst auf Minijob-Basis für die Wochenenddienste (Samstag, Sonntag, 2x im Monat für je 2,5 Std.), Gehalt nach Tarif AVR-Caritas, Jahressonderzahlung und betriebliche Altersvorsorge. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per Post an: Deutscher Wohnstift Konrad Adenauer, Straßburger Platz 2, 51109 Köln oder E-Mail: wilkommen.dow@seniorenredienste.de, Infos unter Tel: 0221-8997-431. Wir freuen uns auf Sie.

Berater (m/w/d) im Bereich Flirt & Erotik gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten, Home Office möglich. Tel. 0221-964464228

Dozent (m/w/d) für medizinisches Videoprojekt "Wundtherapie" gesucht Wir produzieren einen Videofilm zum Thema Wundtherapie und suchen dafür ein Gesicht vor der Kamera! Sie sind zertifizierter **Wundexperte/-therapeut** (m/w/d) und haben Freude daran, Ihr Wissen praxisnah und lebendig zu erklären? Ihre Aufgaben: Fachliche Aufbereitung und Präsentation der Lehrinhalte vor der Kamera. Ihr Profil: Expertise in der modernen Wundversorgung, Redegewandtheit und Medienaffinität. Interesse? Melden Sie sich bei uns für weitere Details zum Projekt und zur Vergütung! KPM Karriereschmiede - Personalmanagement GmbH 50933 Köln, Widdersdorfer Straße 252 Telefon: 0221-6503780 E-Mail: in fo@kpm-personal.com

Fahrer*in und Begleitperson mit Firmen PKW für die Beförderung von Kindern gesucht. Rufen Sie mich gerne an: 0171-3310816

Wir suchen Glasreiniger/in in der Gebäudereinigung mit Berufserfahrung und Führerschein in Vollzeit ab sofort. ☎ **02205 - 905 135**.

Italienisches Restaurant in Porz Eil sucht ab sofort Koch mit Erfahrung, männlich, nur abends von 16 bis 23 Uhr. Weitere Infos bei einem persönlichen Vorstellungsgespräch. Terminvereinbarung unter: im perial.porz@gmail.com oder ab 16 Uhr 02203-9171966

ZKR

Der Zweckverband Kölner Randkanal sucht für seine Gewässermeisterei in Köln-Worringen ab sofort einen

Mitarbeiter in der Gewässerpflege m/w/d
Der Kölner Randkanal dient der Ableitung von Wasser aus den Tagebaugebieten der RWE Power AG und der Entwässerung des Rhein-Erft-Kreises und der Stadt Köln.

Wir bieten Dir:

- Vergütung gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst zuzüglich der für den öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- 30 Tage Urlaub, Heiligabend und Silvester arbeitsfrei
- Betriebliche Altersvorsorge des öffentlichen Dienstes
- Individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Individuelle Gesundheitsförderung (Gesundheitskurse, Fitness, Job-Rad)
- Eine familienfreundliche Personalpolitik und Unternehmenskultur
- Erwerb FS Klasse CE (LKW) bei persönlicher Eignung
- Eine interessante und langfristige Tätigkeit in einem kommunalen Unternehmen

Deine Aufgaben umfassen u.a. folgende Bereiche:

- Gehölz- und Grünflächenpflege, Baumpflege
- Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an Gewässereinbauten
- Bedienung fachspezifischer Geräte und Maschinen
- Eigenverantwortliche Projekt- und Kontrollaufgaben

Dein Profil:

- idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung im handwerklichen Bereich (Forstwirt, Gärtner, Bauberufe, etc.) oder handwerkliche Erfahrungen
- Körperliche Belastbarkeit
- Führerschein Klasse B, BE oder C1E

Haben wir Dein Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbungsunterlagen: vorzugsweise per E-Mail an **w.ockenga@koelner-randkanal.de** oder an den Zweckverband Kölner Randkanal (im Hause RWE Power AG), Werkstraße / Haus C 50129 Bergheim-Niederaußem.

Dein Ansprechpartner für Fragen: Wilfried Ockenga, 02271 / 70-3250
Hier erfährst Du mehr über uns: **www.koelner-randkanal.de**.

Ein Angebot von:

Anzeigenblätter.de

**Ihre Anzeigen
auch online!**

Ein Angebot von:

Anzeigenblätter.de

**Ihre Anzeigen
auch online!**

Ein Angebot von:

Anzeigenblätter.de

**Ihre Anzeigen
auch online!**

Ein Angebot von:

Anzeigenblätter.de

**Ihre Anzeigen
auch online!**

Ein Angebot von:

Anzeigenblätter.de

**Ihre Anzeigen
auch online!**

Ein Angebot von:

Anzeigenblätter.de

**Ihre Anzeigen
auch online!**

Dramatische Lage, Minus-Rekord - und es bleibt so!

Der Rhein wird klein

Schon in den letzten Wochen war der Pegel des Rheins in Köln gering. Nun wird der Allzeit-Tiefststand wohl erreicht. Foto: Krasniqi

Heiß und trocken. So ist der Sommer 2026 in Köln. Und die Auswirkungen des Rheins in Köln am Ende dieser Woche erreicht oder vielleicht sogar leicht unterschritten wird“, sagt Dennis Meißner von der Bundesanstalt für Gewässerkunde. „In den nächsten Wochen werden wir voraussichtlich auch in diesem sehr niedrigen Bereich verharren, eine Entspannung ist aktuell jedenfalls bis Anfang September nicht in Sicht.“

Eine Einschätzung, die Wetterexperte Dr. Karsten Brandt teilt. „Es läuft alles auf Rekordniveau zu. Es werden Pegel von unter 70 Zentimeter erwartet, teilweise sogar unter 60 Zentimeter, was wirklich extrem ist“, sagt Brandt. „Der Pegel kann in den nächsten Wochen vorübergehend vielleicht wieder um einige Zentimeter steigen, deutlich verändern wird er sich aber erst, wenn sich die Wetterlage grundlegend ändert, was vielleicht im Oktober oder erst im November der Fall ist.“

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. In den kommenden Wochen könnte es sogar sein, dass der Rekordwert nicht nur unterboten, sondern sogar pulverisiert wird. Experten rechnen in näherer Zukunft jedenfalls nicht mit großen Niederschlagsmengen. Vielmehr bleibt es heiß, was weiterhin zu einer besonders hohen Verdunstung führt. „Man

muss damit rechnen, dass der niedrigste bisher gemessene Wasserstand des Rheins in Köln am Ende dieser Woche erreicht oder vielleicht sogar leicht unterschritten wird“, sagt Dennis Meißner von der Bundesanstalt für Gewässerkunde. „In den nächsten Wochen werden wir voraussichtlich auch in diesem sehr niedrigen Bereich verharren, eine Entspannung ist aktuell jedenfalls bis Anfang September nicht in Sicht.“

Eine Einschätzung, die Wetterexperte Dr. Karsten Brandt teilt. „Es läuft alles auf Rekordniveau zu. Es werden Pegel von unter 70 Zentimeter erwartet, teilweise sogar unter 60 Zentimeter, was wirklich extrem ist“, sagt Brandt. „Der Pegel kann in den nächsten Wochen vorübergehend vielleicht wieder um einige Zentimeter steigen, deutlich verändern wird er sich aber erst, wenn sich die Wetterlage grundlegend ändert, was vielleicht im Oktober oder erst im November der Fall ist.“

Bis dahin werde es durchweg eine Zitterpartie, vor allem in Dingen aus ökonomischer Sicht. „Es ist wirklich eine dramatische Lage, die da am Rhein besteht. An den Luxemburger Tankstellen ist beispielsweise vor Kurzem das Benzin ausgegangen, weil der Transport per Schiff über Kaub nicht mehr möglich war“, erklärt Brandt. „So ein Szenario hätte ich erst in zehn oder 20 Jahren für möglich gehalten. Für die Wirtschaft ist das eine Katastrophe.“

Schon seit Wochen können Schiffe nur noch mit einem Bruchteil ihrer ursprünglich geplanten Ladung fahren. Im Bereich Kaub könnte der Betrieb bei noch extremen Pegelständen sogar komplett eingestellt werden. Heißt: Der wirtschaftliche Schaden durch Niedrigwasser könnte in diesem Jahr sogar noch größer werden als im Oktober 2018, der damals laut Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes bei 2,4 Milliarden Euro gelegen haben soll.

Doch nicht nur die Fracht-, auch die Personenschiffahrt bekommt die aktuelle Situation wohl zu spüren. Bei einem Pegel von 80 Zentimetern drohen bei der Köln-Düsseldorfer (KD) jedenfalls Einschränkungen, auch wenn die meisten KD-Schiffe einen geringen Tiefstand haben. Geplante Veranstaltungen müssten dann möglicherweise am Liegeplatz durchgeführt werden. Die Kölner Lichter sollen am Samstag aber weitestgehend wie geplant stattfinden.

Für viele Personen noch wichtiger zu wissen: Das Schwimmen im Rhein bleibt auch bei Niedrigwasserpegeln verboten. Denn der Fluss ist bei einem Pegelstand von 70 Zentimetern keinesfalls genauso tief, da noch die in Köln mindestens 1,10 Meter tiefe Fahrrinne hinzuaddiert werden muss. Heißt: Das Baden im Rhein ist weiter lebensgefährlich, auch wenn der sonst so mächtig wirkende Fluss weniger Wasser denn je führt.

Sonst überspülte Bereiche am Rheinufer sind nun zu Fuß erreichbar. Foto: Krasniqi

**Ihre Anzeigen
auch online!**

EXPRESS Die Woche

IMPRESSUM
Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teilausgaben

Verlag: Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung: Udo Waldau

Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Sieget, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221)224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und VisDP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Büge
Serkan Gürlek

Zustellung/Vertrieb: Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck: RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr
(wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal
www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesverband kostenloser
Wochenzeitungen

**Veranstaltungen im
Bezirksrathaus Porz 2026**

Lily und Lily (Premiere)
Komödie mit Franziska Traub, Rebecca Lara Müller, Alexander Milz u.a.
Sa., 12. September 2026, 20 Uhr

Medden us dem Levve
Kölische Lebensart mit viel Satire, Komik und handgemachter Live-Musik
Fr., 18. September 2026, 20 Uhr

Ingo Appelt
„Männer nerven stark“
Fr., 2. Oktober 2026, 20 Uhr

Das Fräulein Wunder
Musiklische Komödie von Murat Yeginer
Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr

Christian Ehrling
„Versöhnung“
Sa., 14. November 2026, 20 Uhr

www.rathaussaal-porz.de
alle Karten unter:

köln ticket Hotline 0221 2201 & westklickt boomklickt

T: 0221 221 - 97333

Stadt Köln

Kölnerin wollte einfach nur die Aussicht genießen: Ein Großeinsatz folgte auf die Aktion

Die Südbrücke als Sitzgelegenheit

Eine junge Frau ist auf die Kölner Südbrücke geklettert. Auf einem der Bögen der Eisenbahnbrücke saß sie nachmittags in rund 20 bis 30 Metern Höhe über dem Rhein und schaute sich seelenruhig um. Währenddessen rotierte die Bundespolizei und ließ die Bahnstrecke sofort sperren. Auch die Wasserschutzpolizei auf dem Rhein rückte an.

Köln. Die folgenreiche Kletterpartie ereignete sich gegen 17 Uhr. Die zuständige Bundespolizei schaltete die Deutsche Bahn ein, die Strecke wurde umgehend für den Zugverkehr gesperrt. Auch die Wasserschutzpolizei war im Einsatz und beobachtete die Situation vom Rhein aus. Zunächst blieb

einige Minuten unklar, was die Frau vorhat.

Etwa 20 Minuten nach Eintreffen der Einsatzkräfte stand sie auf, ging in Richtung Brückenende und kletterte selbstständig von der Brücke herunter. Die Polizei nahm sie anschließend in Empfang. Nach Informationen der Redaktion handelt es sich um eine 22-jährige Kölnerin. Nach Angaben einer Sprecherin der Bundespolizei wirkte sie nicht verwirrt und benötigte keine ärztliche Hilfe. Es habe sich demnach auch nicht um eine Protestaktion gehandelt. Gegenüber den Beamtinnen und Beamten erklärte die Frau, sie „wollte die Aussicht genießen“.

Die Kosten für einen vorsätzlich und grob fahrlässig verursachten Einsatz müssen in der

Regel von der verursachenden Person getragen werden. Wie hoch die Kosten in diesem Fall sind, lässt sich nach Angaben der Bundespolizei derzeit nicht abschätzen.

Die Bundespolizei weist darauf hin, dass sich die Frau mit ihrem Verhalten selbst in Gefahr gebracht hat. Bereits in den letzten Tagen hatte die Behörde in einer Pressemitteilung eindringlich vor den Gefahren durch das Betreten von Bahnanlagen gewarnt. Dort heißt es unter anderem: „Mutproben sind cool? Sicherlich nicht. Aus einer „lustigen“, Mutprobe, wie beispielsweise dem Platzen von Gegenständen oder dem Fertigen von Selfies auf den Gleisen, kann schnell eine lebensbedrohliche Situation werden.“



Die Frau saß am höchsten Punkt der Südbrücke.

Foto: Lia Gasch

Auch das Klettern auf abgestellte Züge ist lebensgefährlich. Die Bahnüberleitungen sind immer unter Strom und können einen wie ein Blitz treffen. Schon bei einem Ab-

stand von unter drei Metern zur Oberleitung kann der Körper als Leitung fungieren; die Spannung ist tödlich.“

Auch auf mögliche rechtliche Folgen verweist die Bun-

despolizei: „Abgesehen von der großen Gefahr, die das Betreten und der Aufenthalt im Gleisbereich bietet, folgen hier auch rechtliche Konsequenzen. Das unerlaubte Betreten ei-

ner Bahnanlage kann eine hohe Geldstrafe nach sich ziehen. Wird der Eisenbahnbetrieb gefährdet, können sogar bis zu zehn Jahre Freiheitsstrafe drohen.“ (mg)

Der Domstadt droht der Galeria-GAU



Auch der Standort in Nippes steht auf dem Prüfstand. Foto: Weiser

VON CHRISTOPH HARDT UND CHRISTIANE VIELHABER

Köln. Die Luft für die Kölner Galeria-Kaufhäuser wird dünner. Der schwer angeschlagene Warenhauskonzern erwägt die Schließung aller drei Kölner Standorte, sollte es in Verhandlungen mit Vermietern nicht zu tragfähigen Lösungen kommen. Das teilte das Unternehmen neulich mit.

Zur Disposition stehen das legendäre Kaufhaus in der Hohe Straße, Stammhaus der früheren Kaufhof AG, das Haus in der Breite Straße (früher Karstadt)

sowie auch die Filiale an der Neusser Straße in Nippes. Das wäre das Aus für Kaufhof in Köln nach mehr als 135 Jahren. Leonard Tietz hatte 1891 das erste Kaufhaus in Köln eröffnet.

Alle drei Warenhäuser stehen auf einer veröffentlichten Liste mit insgesamt 33 potenziell besonders bedrohten Filialen im Bundesgebiet. Insgesamt betreibt der Konzern noch 83 Häuser, damit sind 40 Prozent der Filialen auf der Kippe. Auf der Liste wird neben den Kölnern auch noch das Haus in Euskirchen genannt. „Wir werden jeden Standort einzeln und

ergebnisoffen betrachten“, sagte Geschäftsführer Tilo Hellenbock.

„An den Häusern Hohe Straße und Breite Straße besteht aufgrund anstehender vertraglicher Entscheidungen kurzfristiger Handlungsbedarf“, hieß es. Das Unternehmen versuche, die Flächenstruktur beider Häuser an das kompaktere Konzept von Galeria anzupassen und „wirtschaftlich tragfähige Mietkonditionen“ zu vereinbaren. Außerdem müsse die Stadt die Defizite in der Sicherheit, Sauberkeit und Erreichbarkeit beseitigen, hieß es kritisch zum Zustand der Innenstadt. Einzelhandelsexperten übersetzen das so: Galeria wird kleiner, die Mieten müssen runter und das Umfeld der Einkaufsmeile muss endlich in Schuss gebracht werden.

Zum Standort Nippes äußerte sich Galeria noch zurückhaltend: An der Neusser Straße zeige sich, dass die dortige Verkaufsfläche „kein wirtschaftlich effizientes Betriebsmodell“ mehr zulasse. Galeria verlangt nun eine „konsequente Anpassung der Mietkonditionen an die tatsächliche Flächenproduktivität“. Nur so werde es eine tragfähige Grundlage für den Standort geben. Übersetzt: Nur

durch kräftige Mietminderungen lässt sich der Standort noch halten.

Auch wenn noch keine endgültige Entscheidung über die Kölner Filialen gefallen ist: Der Druck auf Galeria wächst mit jedem Tag. Erst vor wenigen Wochen hatte sich der Konzern durch den Kredit eines US-Investors kurzfristig Luft verschafft. Die Finanzspritze ist aber an einen harten Sanierungsplan geknüpft.

Im Kölner Einzelhandel läuten die Alarmglocken. Stadtmarketing-Geschäftsführerin Annett Polster sagte „Die Galeria-Filialen sind wichtige Konstanten in den Kölner Handelslagen, ganz gleich ob in der Innenstadt oder im Stadtteil Nippes. Mit einer Schließung wären langjährige Leerstände verbunden, die Einfluss auf die Attraktivität des Handels im direkten Umfeld der Filialen, als auch auf den gesamten Standort hätten.“ Dies sei umso bedauerlicher, als sich gerade an der Schildergasse zuletzt erfolgreiche Handelskonzepte angesiedelt hätten. Polster nennt als Beispiel den Flagship-Store der Parfümerieketten Douglas. „Dies zeigt beispielhaft, in welchem Umfeld sich Galerie befindet und wie wichtig ein Wei-

terbetrieb mit Umsetzung des avisierten Transformationskonzeptes wäre.“

Jörg Hamel, Geschäftsführer des Handelsverbandes Aachen-Düren-Köln, sagte: „Wir hätten bei der Schließung auf einen Schlag riesige Handelsflächen, die leer stehen. Dann brauchen wir kluge Ideen, wie diese wieder belegt werden könnten.“ Sicher könne man nicht überall noch ein Fitnessstudio oder gar Seniorenwohnungen einrichten. Außerdem seien die finanziellen Möglichkeiten von Investoren nicht mehr so groß wie früher. Fest stehe aber, dass ein Warenhaus kein Zukunftsmodell ist.

Boris Hedde, Geschäftsführer des in Köln ansässigen Instituts für Handelsforschung (IFH), sieht keine großen Erfolgsaussichten für Galeria in Köln. Der Kaufhof sei sicherlich ein Prestigeobjekt. Doch das reiche nicht mehr. Denn trotz guten Besuchs auf Hohe Straße und Schildergasse sei die Nachfrage nach einem Warenhaus nicht mehr gegeben. „Ein Haus für alles wollen die Menschen nicht mehr, diese Entwicklung sehen wir schon seit Jahren.“

Die Stadt sieht für die City bewusst Mischnutzungen von Handel, Freizeit, Gastronomie und Wohnen vor. Für

das Kaufhof-Haus an der Breite Straße etwa hat der Eigentümer Aroundtown bereits Mitte 2025 entsprechende Umbaupläne vorgelegt. Danach soll es nur im Erdgeschoss und in einem Teil des ersten Obergeschosses noch Flächen für Handel geben. Im anderen Teil des ersten Geschosses bis inklusive des vierten Geschosses soll ein Hotel einziehen. In weiteren Gebäuden in der City ist die Mischnutzung eben-

falls geplant oder umgesetzt. Der größte Brocken: Das Mediamarkt-Gebäude an der Hohe Straße soll ab 2027 komplett neu gestaltet werden. Im Erdgeschoss wird es Einzelhandel geben, darüber Büros und in den oberen Etagen Appartements und sieben Maisonette-Wohnungen mit Domblick. Die Immobilie ist mit fast 15.000 Quadratmetern das größte Grundstück zwischen Dom und dem Kaufhof.

Lesen Sie am Sonntag

Lightshow am Himmel

Blitze: Wenn das Wetter ausrastet

Da hat sich wer in Schale geworfen

Unser großes Muschel-Quiz

schnell. schneller.

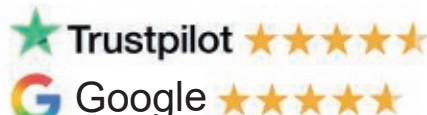
EXPRESS

GARTENLUX®

VERKAUF & BERATUNG:
7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR
BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO (NL)
0211-819949 30 | WWW.GARTENLUX.DE



← Besuchen Sie unseren Showroom.



*Angebote gültig von 29.07.2026 bis einschließlich 11.08.2026. Angebote sind nicht kombinierbar! Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier: <https://gartenlux.de/aktionsbedingungen/>. Alle Angaben ohne Gewähr – Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhalten keine Zubehörteile wie Wände, Türen usw., sofern nicht anders angegeben. Abbildung ähnlich dem Angebot. Angebotsdächer bis 4,06m auf 2 Pfosten und über 4,06m auf 3 Pfosten. ²Die Angebotsdächer sind ausdrücklich von dem Rabatt ausgeschlossen. Gültig für Käufe im Zeitraum von 29.07.2026 bis einschließlich 11.08.2026.

SOMMERFERIEN- AKTION

GEWINNEN SIE IHREN KAUFPREIS ZURÜCK!

1 Sieger erhält den Kaufpreis seiner Überdachung zurück!



Bis zu

25% Rabatt!

Beim Kauf einer Terrassenüberdachung

Bis zu

30% Rabatt!

Beim Kauf einer Terrassenüberdachung mit Seitenwänden

Bis zu

35% Rabatt!

Beim Kauf einer Terrassenüberdachung mit Seitenwänden und Glasschiebetüren

Überdachung mit Glasdach 5.06 x 3.00 m jetzt:

4.499,- €

Inklusive Aufmaß und Montage!

